

Freundesbrief

Dialog - Kinderhaus Wittlager Land - Charly's Kinderparadies - VSD

#1-2019

Nr. Dialog - Bahnhofstr. 1, 49152 Bad Essen

In dieser Ausgabe:

- Unternehmensdarstellung
- Vier Eröffnungen im Mai
- Tiergestützte Pädagogik im Ulmenhof
- Neue Regelwohngruppe im Verbund
- Reckahner Reflexionen
- 10 Jahre Ehrenamtstag
- Ein Jahr Charly's Kinderparadies Bad Iburg
- Aus den Charly's-Einrichtungen
- EFDler bereichern den Alltag

Liebe Leserinnen und Leser,

wir melden uns hiermit zum ersten Mal im (eigentlich längst nicht mehr) neuen Jahr. Bevorstehende Ereignisse wie die Eröffnung der Burg Wittlage oder die Fertigstellung des Kindergarten und der Krippe in Dissen beschäftigen uns täglich. Doch das Ende ist in Sicht, und wir freuen uns darauf, diese Einrichtungen bald mit Leben und Freude zu füllen.

Wir hoffen, dass Charly's Kinderparadies in Dissen in einem Jahr eine ebenso erfreuliche Bilanz ziehen wird wie die Kolleginnen und Kollegen in Bad Iburg nach den ersten zwölf Monaten. Und dass sich die Angebote auf der Burg so etablieren wie der Ehrenamtstag, der im Februar zum zehnten Mal stattgefunden hat.

Es sind aber auch nicht immer nur die großen (Umbau-)Projekte, die etwas bewirken. Das hat die Wohngruppe Ulmenhof mit dem Außenstall bewiesen. Alle Kinder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben angepackt und den Kaninchen ein „Luxusappartement“ errichtet. Welche Vorteile die tiergestützte Pädagogik hat, können Sie in dem Artikel erfahren.

In der Wohngruppe ist auch ein junger Spanier zum Einsatz gekommen. Wir haben positive Erfahrungen mit den „EFDlern“ (Europäischer Freiwilligendienst) gemacht. In dieser Ausgabe schildern die jungen Leute aus Spanien die Monate in Deutschland aus ihrer Sicht.

Doch nicht alles, womit wir uns im Alltag beschäftigen, ist so erfreulich. Wir führen einige Gerichtsverfahren gegen die Stadt Melle. Ein Verfahren ist jetzt aber abgeschlossen. Immerhin: Das Geld ist an uns geflossen, und die Stadt hat die Verfahrenskosten zu tragen.

Viel Vergnügen beim Lesen dieser und weiterer Themen in der Ausgabe!

Tim Ellmer & Heinrich Mackensen
Geschäftsführer Verbund Sozialer Dienste gGmbH

April-Juni



Besuchen Sie uns
im Internet!

Haus Sonnenwinkel?
Gefällt uns!

facebook.com/haussonnenwinkel



kinderhaus-wittlagerland.de



charlyskinderparadies.de



für
familienorientierte
Sozialarbeit

dialog-badessen.de



verbund-sozialer-dienste.de

Unternehmensdarstellung



VSD ist wieder „auf Kurs“

Gute Nachrichten auf der Unternehmensdarstellung im Landgasthaus Gieseke-Asshorn: Nach einem wirtschaftlich schwierigen Jahr 2017 ist der Verbund sozialer Dienste wieder auf Kurs. „Uns und euch ist es gelungen, die Verluste auszugleichen“, freute sich Geschäftsführer **Tim Ellmer**.

2018 sei dank des Engagements aller MitarbeiterInnen ein erfolgreiches Jahr gewesen. „Wir hatten viel Arbeit, wir haben viel Arbeit vor uns. Denn die Grundlage aller Dinge, die wir entwickeln, ist eure Arbeit“, so der Geschäftsführer. In Dissen (Krippe und Kindergarten) werden in Kürze zwei neue Einrichtungen eröffnen, die Burg Wittlage wird für die neuen Nutzungszwecke hergerichtet, und die Wohngruppe Falkenhorst in Rahden ist zum 1. Februar aus privater Trägerschaft übernommen worden. Dies sind Beispiele dafür, dass der VSD auch 2018 wieder gewachsen ist und auf gesellschaftliche Entwicklungen in der Region reagiert hat. Darüber hinaus gebe es Themen, die den Verbund dauerhaft beschäftigen werden: Personalakquise, der Europäische Freiwilligendienst (EFD) oder bezahlbarer Wohnraum zählen dazu.

Veränderungen sind auch Teil der Unternehmensentwicklung. „Mit Anna Peters verlässt uns eine Mitarbeiterin, die wesentlich dazu beigetragen hat, dass wir uns so gut entwickelt haben“, sagte Geschäftsführer **Heinrich Mackensen**. Sie wird beim Landkreis Osnabrück Fachberaterin der kommunalen Kindergärten.

Heiner Wilken verkündete, dass **Jennifer Parau** zusätzlich zur pädagogischen Leitung für Kinderhaus Wittlager Land auch die für Dialog übernehmen werde. Er wechselt als leitender Psychologe in den Psychologischen Dienst. „Wir gewinnen dadurch unternehmensübergreifend an Qualität“, ist Ellmer überzeugt. Jennifer Parau arbeitet seit dem 1. Oktober für den VSD. Weitere neue Fachbereichsleitungen bzw. Veränderungen wurden vorgestellt.



Für Kontinuität stehen die MitarbeiterInnen, die für 20 bzw. 10 Jahre Unternehmenszugehörigkeit ausgezeichnet worden sind. **Daniela Thews** (Tagesgruppe), **Thomas Hunneshagen-Brockmeyer** (Wohngruppe Ulmenhof) und **Ingo Perschall** (Hausmeister) sind bereits seit 1998 dabei, neun Kolleginnen immerhin schon seit 2008.

Zu den Höhepunkten im vergangenen Jahr zählten zum Beispiel Anlässe wie zehn Jahre „Nessi“ (Netzwerk Schule-soziale Integration), zehn Jahre Natur- und Erlebniskindergarten, die Eröffnung der Krippe in Bad Iburg oder der Kauf der Burg Wittlage. Das Gäste soll Gruppen und Schulklassen als Unterkunft dienen, das Heuerhaus dient als Burgcafé sowie Ort für Feste, und die Wohngruppe Ellerbeck wird in den Gebäudetrakt umziehen, den die Heilpädagogische Hilfe zuvor als Tagespflegeeinrichtung genutzt hatte. Der Bau in Dissen habe zudem begonnen, „das größte Projekt, das wir uns je vorgenommen haben“, so Mackensen. 135 Kinder können hier bald betreut werden, je nach Entwicklung seien sogar bis zu 200 Plätze möglich. Mackensen erklärte zudem, wie der Ablauf ist, bevor Entscheidungen über solche Bauprojekte bzw. Kaufverträge (Burg) fallen.

Aufgelockert wurde der Vormittag durch Beiträge des Teams aus Lintorf (Nutzung einer Fachzeitschrift im Alltag), durch Infos und Bilder zum Baufortschritt in Dissen, durch das Vorstellen des Bereichs Ambulante Assistenz sowie durch **Hans-Martin Oberschelp**, der auf die Nutzung der Dienstfahrzeuge einging und erklärte, warum der VSD die Pflicht hat, sich die Führerscheine der MitarbeiterInnen zeigen zu lassen.

Nach dem Mittagessen sorgte das Improvisorium aus Osnabrück für kurzweilige Unterhaltung. Geplant und organisiert wurde die Unternehmensdarstellung wie schon in den Vorjahren von **Gianna Anders**.

Neue Angebote

Vier Eröffnungen im Mai



„Alles neu macht der Mai“, so beginnt ein bekanntes Volkslied. Auch im Unternehmensverbund VSD stehen in dem Wonnemonat einige aufregende Tage an.

Am 1. Mai wird das Café im Heuerhaus (Bild links) auf dem Gelände der Burg Wittlage das erste Mal für Gäste öffnen. Von 11 bis 17 Uhr können die Besucherinnen und Besucher einen Kaffee oder Tee genießen, sich auf ihrer Maitour mit Kuchen stärken oder einfach einen Moment Pause machen. Das Burgcafé wird künftig samstags von 13 bis 18 Uhr und sonntags von 9 bis 18 Uhr geöffnet haben.

Fünf Tage später werden die ersten Kinder in der Krippe Charly's Kinderparadies Dissen (Mitte, links) betreut. Aktuell arbeiten täglich rund 70 Personen mit Hochdruck daran, die Krippe und den Kindergarten bezugsfertig zu machen. Im Kindergarten (Mitte, rechtes Bild mit Gerüst) soll es am 20. Mai losgehen. Für **Martina Brandt** (Leitung Krippe) und **Aline Hofmann** (Kindergarten) werden es besondere Momente sein, sie haben den Bau vom ersten Spatenstich an verfolgt und waren in alle Planungen involviert. Die Krippe beginnt mit einer Gruppe, ab 1. August werden es voraussichtlich drei sein. Der Kindergarten startet auch mit einer Gruppe, im neuen Kindergartenjahr wird das Angebot vermutlich erweitert.



Höhepunkt ist aber die feierliche Eröffnung der Burg Wittlage am 17. Mai. Nach dem offiziellen Teil von 13 bis 14 Uhr können sich alle Interessierten auf dem Gelände umsehen und zum Beispiel das Gästehaus von Innen anschauen. Essen und Getränke werden bereitstehen.



Luxusappartement für die kleinsten Bewohner

Der Ulmenhof ist um ein „Luxusappartement“ erweitert worden. Es ist das neue Zuhause von Janek, Pepper und Pucki. „Jeder hat seine eigene Geschichte mitgebracht“, weiß **Andrea Unfeld**. Sie kümmert sich um das Wohl des Trios. Beim Besichtigungstermin vor Ort sind die drei zunächst zurückhaltend. Pepper sucht nach einem Stück Williams Christ-Birne, sein Lieblingsessen.



Die Inneneinrichtung haben die Kinder der Wohngruppe in Heithöfen selbst zusammengesucht. Sie sind einfach mal losgegangen und haben mitgenommen, was sie finden konnten. Rinde, Stöcker, Baumwurzeln... alles was das Kaninchenherz begehrt. Ach ja, Janek, Pepper und Pucki sind Vierbeiner! Das von Andrea Unfeld beschriebene Luxusappartement ist ihr neuer Außenstall.

Eine Röhre führt die Kaninchen aus ihrem Gehege in der Garage nach draußen. „Hier kann man sich mal entspannt hinsetzen und die Tiere zum Beispiel beim Fressen beobachten. Oder bei der Suche nach Futter, denn das Obst und Gemüse kann man hier ganz gut verstecken“, erzählt die Fachkraft für tiergestützte Intervention.

Der „Neubau“ war ein Gemeinschaftsprojekt. Die größeren Kinder haben beim Rohbau mitgeholfen. Die jüngeren haben den Stall mit Sand befüllt und geholfen, die Dachziegel vom Boden herunter zu holen. „Jeder macht etwas für die Tiere. Je nach Laune, aber wir verteilen die Zeit mit ihnen auch gleichmäßig“, sagt Andrea Unfeld.

Seit knapp zwei Monaten buhlen auch Charly und Siggie um Aufmerksamkeit. „Sie verstehen sich mit den Mädels schon ganz gut“, hat die Mitarbeiterin festgestellt. „Anfangs waren sie viel drinnen. Aber jetzt gehen sie auch mal nach draußen.“ Die Mädels, das sind Rosi und Bärbel. Am 27. Dezember sind sie im Ulmenhof eingezogen. Also in den Stall in der Garage. Rosi und Bärbel sind Thüringer Waldziegen, bei Charly und Siggie handelt es sich um zwei Böcke.

Wichtig sind langsame, sanfte Bewegungen. „Die Kinder merken, dass die Ziegen nur so Vertrauen zu ihnen aufbauen. Sie sehen, dass die Tiere zahmer werden, weil die Kinder liebevoll mit ihnen umgehen“, sagt Andrea Unfeld. Die Ziegen allein würden nicht das Sozialverhalten der Kinder verändern. „Ein Pädagoge, der das begleitet, ist wichtig.“ Mit Bärbel und Rosi konnten sie schon erste geführte Spaziergänge machen. Das zeige den Kindern: „Die Ziege vertraut dir. Und wir vertrauen dir, dass du sie hältst.“ Der Umgang mit den Tieren sorgte für physische, psychische und lebenspraktische Heilfaktoren.

Charly und Siggie brauchen noch etwas Zeit. Sie haben aber schon vorher in der Therapie gearbeitet und kommen aus privater Haltung. Die weiblichen Ziegen (Thüringer Waldziegen) kommen vom Arche Wilhelminenhof in Bakum und zählen zu den bedrohten Haustierrassen. Auf dem Ulmenhof geht es ihnen blendend. „Wir möchten dem Tiere hier ein gutes Zuhause bieten und legen großen Wert auf möglichst artgerechte Haltung.“ Die Auflagen der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz (TVT) werden erfüllt. Andrea Unfeld arbeitet insgesamt 16 Stunden pro Woche tiergestützt mit und um die Tiere. „Vormittags mache ich in der Regel die Ställe. Nachmittags sind es dann die schönen Aufgaben, gemeinsam mit den Kindern“, erzählt sie.



Einen weiteren netten Nebeneffekt haben die Kaninchen, Ziegen, Fische, Hühner und der Kater im Ulmenhof: Die Kinder lernen viel über sie. Was brauchen die Kaninchen zu fressen, damit die Zähne nicht einwachsen? Wann sollte man die Krallen abschleifen? Wo ist der Unterschied zwischen Eibe und Fichte? Dies und mehr erfahren die Kinder mehr oder weniger beiläufig.

Neue Regelwohngruppe in Rahden (Nordrhein-Westfalen)

Der Verbund Sozialer Dienste mit Sitz in Bohmte bekommt eine weitere gemeinnützige GmbH hinzu: Das Kinderhaus Falkenhorst in Rahden wird von Dialog übernommen, hierzu ist die Dialog Rahden gGmbH gegründet worden. Die Wohngruppe im Kreis Minden-Lübbecke soll einen sicheren und geschützten Lebensraum für bis zu acht Kinder und Jugendliche bieten, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr in ihrer Herkunftsfamilie leben können.

In Nordrhein-Westfalen ist Dialog bisher ein unbeschriebenes Blatt gewesen. In den Gemeinden Bad Essen und Bissendorf gibt es dagegen bereits insgesamt acht Häuser in dieser Trägerschaft.

Bisher waren **Martin Falke** (Träger, 2.v.r.) und seine Frau **Christina** (pädagogische Leitung, 3.v.r.) für die Wohngruppe und die daran angeschlossene wohnbegleitete Kleinstgruppe (zwei Plätze) zuständig. Das Ehepaar kam 1990 nach Rahden und fasste sechs Jahre später den Entschluss, selber ein Kinderhaus zu eröffnen. „Es wird zunehmend schwieriger, Personal zu finden beziehungsweise zu behalten. Wir als kleiner privater Träger schaffen das in dieser Form nicht mehr. Deshalb sind wir an die IJOS GmbH in Georgsmarienhütte herangetreten. Unser Anliegen war es, die Einrichtung in die Hände eines größeren Trägers abgeben zu wollen“, erklärt Christina Falke.



Sie hat sich aber nicht zum Stichtag am 1. Februar komplett zurückgezogen. Bis Ende April werde sie den Übergang noch begleiten. „Das ist ein tolles Angebot von Christina“, sagt der neue Fachbereichsleiter **Jan Vahrenhorst** (auf dem Bild rechts). „Es ist ein nachvollziehbarer Wunsch, sich langsam zu distanzieren.“ Zudem wird die Kleinstgruppe in ein Pflegeverhältnis umgewandelt, so dass nur die Wohngruppe mit den acht Plätzen in die Trägerschaft der Dialog Rahden gGmbH übergeht. Falke kümmert sich weiterhin um die beiden Mädchen aus der Kleinstgruppe.

Vahrenhorst kommt aus Espelkamp, also nur etwa zehn Autominuten von der Wohngruppe entfernt. Er war bereits fünf Jahre in der stationären Kinder- und Jugendhilfe tätig. Nach drei Jahren in der ambulanten Arbeit kehrt er nun in den stationären Bereich zurück.

Dabei kann er auch künftig auf die Unterstützung von **Alexandra Balzer** und **Noreen Landhofer** zählen, weiteres Personal wird gesucht. „Es ist schön, dass die Gruppe weitergeführt wird anstatt sie aufzulösen“, freut sich Noreen Landhofer. Auch Alexandra Balzer - erst im November hinzugekommen - sieht kein Problem darin, dass es jetzt einen Träger- und Leitungswechsel gibt.

Auch wenn einige Veränderungen anstehen, die bisherige Leistungsbeschreibung und der Name Falkenhorst bleiben. „Allein schon aufgrund des Bekanntheitsgrads“, erklärt Vahrenhorst.

Zur Ethik in pädagogischen Beziehungen ...

... gehört ein anerkennender und wertschätzender Umgang.

Ein Beitrag von **Angela Buck**



In vielen pädagogischen Einrichtungen ist heutzutage die Achtung der Kinderrechte bereits in der Konzeption verankert. Das professionelle Handeln vieler Pädagoginnen und Pädagogen in unterschiedlichen Bildungskontexten beruht auf einer wertschätzenden Haltung, und etablierte Maßnahmen dienen dazu, das Wohl von Kindern und Jugendlichen in Bildungseinrichtungen zu schützen.

Auch in den Einrichtungen des Unternehmensverbundes werden die Kinderrechte thematisiert. Hierzu fand z. B. im Jahr 2017 eine Tagung gemeinsam mit den Kindern statt, in der Kinder und Fachkräfte über Kinderrechte informiert und ermutigt wurden, sich für diese einzusetzen.

In Leitbildern aus allen Fachbereichen sind eine wertschätzende Haltung und Ressourcenorientierung festgeschrieben. Grundsätzliches Ziel ist eine bedarfsgerechte Ausgestaltung der Hilfe mit größtmöglicher Partizipation der Beteiligten. In vielen Einrichtungen ist auch ein Beschwerdeverfahren etabliert.

In den stationären Wohngruppen werden die Kinder und Jugendlichen außerdem geschützt durch die Ombudschaft einer entsprechend ausgebildeten Fachkraft.

Eine Initiative der Rochow Akademie hat Leitlinien zur Reflexion pädagogischer Beziehungen in schulischen und außerschulischen sozialpädagogischen Arbeitsfeldern entwickelt, die Fachkräften als ethische Orientierung dienen sollen. Ziel ist die Stärkung anerkennender und die Verminderung verletzender Handlungsweisen. Dabei stützte sich der Arbeitskreis der Initiative unter anderem auf die „INTAKT“-Studien, die durch zahlreiche Beobachtungen in Schulen, Kindertagesstätten und sozialpädagogischen Einrichtungen belegen, dass ethisch fundiertes anerkennendes Handeln im Bildungssystem möglich und üblich ist. Die Studien belegen aber auch, dass mehr als 5% der Lehrer-Schüler-Interaktionen beziehungsweise Erzieher-Kind-Interaktionen als stark verletzend einzuordnen sind und weitere 20 % als leicht verletzend beziehungsweise ambivalent.

„Seelische Verletzungen sind die Gewaltform, von der Kinder am häufigsten betroffen sind.“

Es brauche ethisch verbindliche Prinzipien für die Planung und Reflexion professionellen Handelns. In pädagogischen Kontexten finde dies häufig in unvorhersehbaren, widersprüchlichen und unsicheren Situationen statt, in denen eine Fülle von pädagogischen Handlungsmöglichkeiten anwendbar sein.

Reckahn

Bereits vor fast 250 Jahren wurde im Dorf Reckahn in der Nähe der Stadt Brandenburg an der Havel menschenfreundlicher Unterricht realisiert. Friedrich Eberhard von Rochow und Christine Luise von Rochow eröffneten 1773 die erste philanthropische Musterschule, in der alle Schüler und Schülerinnen des Dorfes im Geiste der Aufklärung unterrichtet und von Anfang an als vernunftbegabte Wesen respektiert wurden. Heute ist diese Schule eines von mehreren Museen in Reckahn mit großer kultureller Bedeutung, die zur Stärkung einer kindgerechten Haltung in pädagogischen Kontexten beitragen.

Die Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen legen den Schwerpunkt auf „die Stärkung von persönlicher Anerkennung und die Verminderung von seelischen Verletzungen, die sich in tagtäglichen Interaktionen vor allem durch Worte und Gesten ereignen“. Sie nehmen den Beziehungsaspekt in den Fokus, der für einen gelingenden Entwicklungs- und Lernprozess von entscheidender Bedeutung ist. Eine wertschätzende Zuwendung mache es möglich, die Gefühle, Denkweisen und damit auch Unterstützungsbedürfnisse wahrzunehmen und Angebote entsprechend zu gestalten.

Zahlreiche Forschungen der Sozial- und Geisteswissenschaften belegen, dass Kinder und Jugendliche unterstützende Beziehungen zu Lehr- und Betreuungspersonen brauchen um sich körperlich, emotional, sozial und kognitiv gut entwickeln zu können. Die zehn Leitlinien beschreiben entsprechendes professionelles Handeln auf der alltäglichen Beziehungsebene und sollen damit allen Kindern und Jugendlichen in vielfältigen Lebenslagen sowie Fachkräften nützen.

Auf verschiedenen Ebenen können unterstützende Schritte zur Stärkung pädagogischer Ethik realisiert werden. Dabei sind alle Akteure, also auch die Kinder und Jugendlichen und ihre Eltern sowie Personen aus Wissenschaft, Verwaltung und Politik miteinzubeziehen und zwei Perspektiven richtungsweisend: Auf der einen Seite dienen Handlungsmöglichkeiten der „Stärkung von vorhandenen gelingenden Ansätzen und von Prävention“ und auf der anderen Seite der Entwicklung von wirksameren Möglichkeiten der Intervention bei Fehlverhalten. Die Herausgeber schlagen verschiedene Handlungsmöglichkeiten vor, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und bereits erprobten Handlungsweisen beruhen.

Die Reckahner Reflexionen leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung einer anerkennenden und ressourcenorientierten Haltung in pädagogischen Kontexten. Die Verknüpfung ethischer Prinzipien mit praxisnahen Handlungsweisen kann Fachkräfte bei der Realisierung eines kindgerechten Umgangs in der alltäglichen Arbeit als Orientierung dienen, bereits vorhandenen Strukturen stärken und Impulse für die Weiterentwicklung geben.

Die zur Verfügung gestellten Materialien beinhalten unter anderem eine umfassende Broschüre zu Entstehung, Hintergründen und Zielsetzung, ein übersichtliches Plakat zum Aushängen und einen Mini-Flyer. Sie sind kostenfrei abzurufen unter www.paedagogische-beziehungen.eu.

✂-----

Wir möchten unsere Emailadressliste erweitern:

Bitte kreuzen Sie an in welcher Versandform Sie den Freundesbrief zukünftig wünschen und schicken Sie diese Vorlage an:

Kinderhaus Wittlager Land gGmbH

Meller Str. 3, Fax: 05472/4043705

49152 Bad Essen Email: larsherrmann@kinderhaus-wittlagerland.de

Ich möchte den Freundesbrief als Email im PDF-Format erhalten, bitte schicken Sie diesen an folgende Email-Adresse: _____

Ich möchte den Freundesbrief nicht mehr erhalten.

Name, Vorname: _____

Institution: _____

Anschrift: _____

„Ehrenamt ist eine Aufgabe, die unersetzlich ist. Die Empathie, die Sie Ihren Mitmenschen entgegenbringen, kann ein Staat nicht leisten. Hier sind so viele Engagierte, die sich Know-how aneignen möchten und es weitertragen. Ich freue mich, dass die Resonanz auch im zehnten Jahr so positiv ist.“ Landrat **Dr. Michael Lübbersmann** weiß um die Bedeutung der Ehrenamtlichen im Landkreis Osnabrück. Anlässlich des zehnten Ehrenamtstages war er in die Ludwig-Windthorst-Schule Ostercappeln gekommen, um den Organisatoren und Teilnehmern seinen Dank auszusprechen.



Der Ehrenamtstag geht auf eine Idee des Kinderhaus Wittlager Land e.V. zurück. Seit dem zweiten Jahr sind zudem die Altkreis-Gemeinden involviert. Sie wechseln sich auch mit der Ausrichtung ab. „Das Ehrenamt ist die DNA des Wittlager Landes. Es ist aller Ehren wert, dass Sie sich die Zeit für diesen Tag nehmen“, sagte Ostercappeln's Bürgermeister **Rainer Ellermann**.

Am Vormittag standen vier Workshops zur Auswahl, auch zu komplexen Themen wie der Datenschutzgrundverordnung. „Gute Grundinfo mit pragmatischen Umsetzungsanspruch“, hat ein Teilnehmer auf dem Rückmeldebogen notiert. Die Themen waren so interessant, dass sich viele Ehrenamtliche noch mehr Zeit gewünscht hätten. „Das Seminar war sehr informativ und hilfreich. Es hätte zeitlich, auch aufgrund der vielen Fragen, ausgeweitet werden können“, hieß es auf einem Bogen zum Thema „Aufhalten oder laufen lassen“. **Hans-Martin Oberschelp** vom Verbund sozialer Dienste ging darin zum Beispiel der Frage nach „Was ist Aufsichtspflicht?“ Dass so viele Fragen der Teilnehmer geklärt wurden kam besonders gut an und spiegelt sich auch in der ausgezeichneten Bewertung des Workshops wider.

Das Thema „FSJ im Ausland“ sollte Jugendliche animieren, sich zu informieren und mit dem Ehrenamt in Berührung zu kommen. Doch die Mehrzahl der Zuhörer waren Erwachsene. Laut der Rückmeldebögen haben die jungen Leute etwas verpasst. „Es hätten mehr Teilnehmer diesen Workshop wählen sollen. Für Jugendliche wäre es sehr interessant gewesen“, lautete eine Notiz. In die gleiche Richtung ging diese Rückmeldung: „Es war sehr beeindruckend und interessant. Schade, dass so wenige Jugendliche da waren, für die es sehr hilfreich gewesen wäre, falls sie ähnliches vorhaben.“ **Carolin Beer** (Peru), **Nora Kalmey** (Ghana) und **Andreas Rohdenburg**, Jugenddiakon luth. Kirchengemeinde Lintorf, hatten von ihren Erfahrungen berichtet.

Gelohnt hat sich auch das vierte Seminar, „Ideen und Angebote der Jugendpflege“. Aus diesem Workshop heraus entstand der Wunsch, ein inklusives Sportangebot im Altkreis zu organisieren. „Wir haben jetzt einen Arbeitsauftrag und werden Gespräche mit den Sportvereinen führen“, sagte Bad Essens Jugendpflegerin **Saskia Scholz**.

Etwa zwei Drittel der mehr als 60 Gäste blieb nach den Workshops am Nachmittag (Kommunikation, Hygieneschulung) noch für den Vortrag „Stress lass nach - Wie Sie die Kraft der Gedanken nutzen können“ von **Marzel Heitmeyer**. Er zeigte Wege auf, wie man mit Stress besser umgeht, ihn abbaut und damit etwas für die eigene psychische Widerstandsfähigkeit (Resilienz) tun kann.

Das Organisationsteam um **Jutta Anton** (Ostercappeln), **Angelika Haasis**, **Ann Bruns** (beide Bad Essen), **Karin Helm**, **Olga Kreutel** (beide Bohmte), **Judith Rother** (Bildungsbüro) und **Lars Herrmann** (Kinderhaus Wittlager Land) war mit dem Verlauf und der Resonanz äußerst zufrieden. Ihr Dank galt Hausmeister **Holger Hüsemann** für die tatkräftige Mithilfe sowie dem Musik:INI e.V.. Die Musikinitiative aus Bad Essen hatte **Leif Lauxtermann** als Sänger vermittelt und ihn mit Technik ausgestattet. „Anlässlich des zehnten Ehrenamtstages wollten wir einen würdigen Rahmen schaffen. Das ist dank des tollen Programms der Musik:INI gelungen“, freute sich Jutta Anton.



Bad Iburg: Die ersten Kinder wechseln in den Kindergarten

„Es war eine gute Entscheidung, nach Niedersachsen zu kommen. Man hat hier in Bad Iburg viel Lebensqualität.“ Seit einem Jahr lebt **Claudia Ohlmeyer** im Osnabrücker Südkreis. Sie verließ ihre Heimat in Nordrhein-Westfalen, um die Leitung der Krippe Charly's Kinderparadies im Ortsteil Glane zu übernehmen. Bereut hat sie diese Entscheidung zu keiner Zeit. Am 1. April 2018 wurden an der Kirchstraße die ersten Kinder eingewöhnt. „Wir sind angekommen und angenommen“, freut sich die Erzieherin.



Die ersten Kinder werden die Einrichtung im Sommer verlassen und in einen Kindergarten wechseln. „Dabei werden wir ein lachendes und ein weinendes Auge haben. Aber wir sind glücklich, dass wir sie auf einem Teil ihres Weges begleiten durften“, so Claudia Ohlmeyer. Und es seien nicht nur die Kinder, die sie vermissen werde: „Wir haben eine wirklich schöne Elterngemeinschaft.“

Höhepunkt des vergangenen Jahres sei die Eröffnungsfeier im August gewesen. „Im Rahmen meiner Sommertour durch Niedersachsen habe ich viele Kindertagesstätten und Krippen gesehen, Paradebeispiele und die genauen Gegenteilte. Diese Krippe hier muss sich vor keinem Paradebeispiel verstecken“, lobte der Bundestagsabgeordnete **Matthias Seestern-Pauly** (FDP) damals.

Bürgermeisterin **Annette Niermann** sprach davon, dass hier „ein Paradies geschaffen wurde, das den Namen zurecht trägt“. Und für **Jens Boymann**, in dessen Elternhaus die Krippe eingerichtet worden ist, ist sie ein „Aushängeschild und Werbung für den Ortsteil Glane“.

Die Gruppen sind mit jeweils 15 Kindern voll. Und manchmal sind sogar noch mehr Gäste da. „Ich habe gestaunt, wie viele Großeltern zum Oma-Opa-Tag gekommen sind. Es war proppevoll, aber trotzdem ein schöner und entspannter Nachmittag“, erinnert sich Claudia Ohlmeyer. Auch das Laternenfest sei sehr gut besucht gewesen. Dass diese Ereignisse so gut abgelaufen sind, sei auch der Verdienst ihres „motivierten, kreativen und harmonischen Teams“ gewesen.

Bei den Kindern habe sich die musikalische Frühförderung mit **Anne Wolf** etabliert. „Sie freuen sich sehr, wenn sie Annes Auto aus dem Fenster sehen“, berichtet die Leiterin. Verschiedene Ausflüge zu Plätzen im Ort sorgen regelmäßig für Abwechslung und neue Eindrücke. In Kürze steht ein Spaziergang zum ehemaligen Landesgartenschau Gelände an.



Fördersumme für Krippenerweiterung endlich ausbezahlt

Die Charly's Kinderparadies Melle gGmbH hat einen Rechtsstreit gegen die Stadt Melle gewonnen. Das Verwaltungsgericht Osnabrück hat der Stadt die Verfahrenskosten auferlegt.

Worum ging es? Die Charly's Kinderparadies Melle gGmbH hatte 2015 Fördermittel für den Ausbau der Krippe an der Riemsloher Straße beantragt. Dieser Antrag musste von der Stadt Melle bei der Landesschulbehörde gestellt werden. Der Ausbau erfolgte, es wurde eine Abrechnung erstellt und der Landessschulbehörde zur Prüfung übermittelt.

Die Fördersumme ist an die Stadt Melle gezahlt worden. Doch das Geld wurde nicht an Charly's Kinderparadies weitergegeben. Die Stadt Melle wollte im Nachhinein einen Vertrag schließen, der den Träger dazu verpflichtet hätte, eine Bürgschaft über eine Laufzeit von 25 Jahren abzuschließen. Charly's Kinderparadies hatte daraufhin die Landessschulbehörde eingeschaltet und parallel dazu die Stadt Melle auf Auszahlung der Fördersumme verklagt.

Letztlich wurde die von der Landessschulbehörde festgelegte Summe von der Stadt Melle an den Letztempfänger Charly's Kinderparadies ausgezahlt, ohne dass eine Bürgschaft vorgelegt wurde. Wer mehr über den Rechtsstreit wissen möchte, kann Kontakt zu der Geschäftsführung aufnehmen.

Spenden

Tolle Unterstützung durch Kindergarten-Förderverein und Freiwillige Feuerwehr

Charly's Kinderparadies Lintorf und die benachbarte Grundschule freuen sich über eine Spende in Höhe von jeweils 400 Euro. Die Freiwillige Feuerwehr hatte diese Summe durch das Abholen der Weihnachtsbäume eingenommen. Der Erlös aus dieser Aktion fließt stets in die Jugendarbeit im Ort.



„Wir verwenden das Geld als Zuschuss für einen motorisierten Krippenbus“, berichtete **Julia Haverkamp** (3.v.l.), Leiterin der Krippe.

Als Vertreter der Feuerwehr überreichten **Knud Janköster** und **Manuel Wilms** die symbolischen Schecks. „Vielen Dank, dass Sie an uns und die Schule gedacht haben. Das ist eine tolle Geste“, sagte Charly's-Geschäftsführer **Heinrich Mackensen** (rechts). Er wünscht der Freiwilligen Feuerwehr, dass sich noch mehr Einwohnerinnen und Einwohner engagieren.

Auch die Spende des Kindergarten-Fördervereins Bad Essen e.V. in Höhe von 1386 Euro wird in den motorisierten Krippenbus gesteckt. Darüber hinaus sorgt eine Spende von MK-Energy in Höhe von 500 Euro dafür, dass ein Großteil der Kosten bereits abgedeckt ist.

Aber auch die Krippe in Bad Essen sowie Krippe Sonnenwinkel und der Natur- und Erlebniskindergarten haben sich die Unterstützung des Fördervereins im wahrsten Sinne des Wortes verdient. Wenn Eltern oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Kitas in der Gemeinde bei Aktionen mithelfen, wird der Erlös anteilig verteilt. Die Krippe in Bad Essen möchte die 1447 Euro in Möbel investieren, Schränke für den Kreativraum kaufen, eine Kleiderecke im Puppenbereich einrichten und für den Gruppenraum einen kleinen Tisch mit vier Hockern besorgen. Charly's Kinderparadies Sonnenwinkel wird von den 1269 Euro ein Gartenhäuschen anschaffen, in dem die Spielgeräte lagern können. Der Natur- und Erlebniskindergarten freut sich über den Zuschuss in Höhe von 1529 Euro. Leiterin **Britta Warsinsky** hat vor, viele neue Spiel- und Beschäftigungsmaterialien sowie einen Leuchttisch zu bestellen.

Erasmus+



EFDler bringen Abwechslung in den Alltag

Mit dem Austausch- und Bildungsprogramm „Erasmus+“ der Europäischen Union Fachkräfte für die Arbeit in Deutschland begeistern: Sieben Europäische Freiwilligendienstler (EFDler) – sechs junge Menschen aus Spanien und eine Türkin – arbeiten aktuell in den Wohngruppen der Dialog gGmbH. Bei diesen Häusern im Kreis Osnabrück handelt es sich um stationäre Einrichtungen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. „Die Freiwilligen vermitteln den Kindern Aspekte ihrer Kultur und regen sie dadurch zur Offenheit gegenüber anderen ethnischen Gruppen an. Dadurch bringen sie eine willkommene Abwechslung zum Alltag in die Gruppe ein und leisten einen Beitrag zur Förderung von Toleranz. In Deutschland gibt es aber auch einen Fachkräftemangel. Junge Leute aus anderen Ländern haben hier eine realistische Chance auf einen Arbeitsplatz“, erklärt **Tim Ellmer**, Geschäftsführer des Verbunds Sozialer Dienste. Zu jenem Verbund zählt auch die Dialog gGmbH.

Im Herbst 2016 hatte der VSD sieben spanische Praktikanten aufgenommen. Dieses Projekt lief über den Landkreis Osnabrück, der VSD war Kooperationspartner. Zwei von ihnen arbeiten inzwischen in Einrichtungen des Verbunds. Nach diesen positiven Erfahrungen fiel der Entschluss, auch EFDler einzubinden. „Sie haben schon einen pädagogischen Abschluss oder sammeln im Rahmen eines Studiums der Pädagogik Berufserfahrung“, so Ellmer, dessen Verbund die jungen Menschen auch bei Anerkennungsverfahren unterstützt.

Einkaufen fahren, Zimmer kontrollieren, mit den Kindern spielen: Das sind einige Aufgaben der Freiwilligendienstler. **Adría** arbeitet in der Wohngruppe Ulmenhof. Das Besondere: Das Konzept setzt auf tiergestützte Pädagogik. Ziegen, Hühner, Kaninchen und Katzen wollen gefüttert werden. „Das ist neu für mich, macht aber Spaß. Die Tiere haben eine beruhigende Wirkung auf die Kinder“, berichtet er.



Wenn die EFDler nicht auf Anhieb verstehen, was die Kinder von ihnen wollen, kann das auch mal zu Frust bei den Mädchen und Jungen führen. „Aber wir lernen auch von den Kindern, und sie von uns“, betont **Carla**. „Alle in der Wohngruppe helfen mir.“ Zweimal pro Woche bekommen sie zudem Deutschunterricht.

Tim Heescher leitet eine dieser Wohngruppen. **Marta C.** ist die zweite Spanierin in seiner Einrichtung: „Sie unterstützen uns im Alltag und werden von den Kindern durchweg positiv erlebt.“ Für die Hausleiter bedeuten die EFDler und Praktikanten eine Entlastung, denn sie werden zusätzlich zum regulären Gruppendienst eingesetzt, so dass ein Mehrwert für die Kinder entsteht.

Mit Ausnahme von **Marta C.** hatten die jungen Spanier bereits einige Monate Zeit, Land und Leute kennenzulernen. Was ist ihnen aufgefallen? „Die Leute begegnen sich mit viel Respekt und sind sehr höflich“, hat **Tania** festgestellt. **Alba** hat den Eindruck, dass ihr diese Monate geholfen haben, als Person zu wachsen und eigenständiger zu werden.

Carla sieht in dieser Zeit in Deutschland eine Chance und möchte dauerhaft bleiben. Auch **Mallorquinerin Tania** würde gern hier leben, „weil es in Deutschland mehr berufliche Möglichkeiten gibt“. **Marta C.** möchte nach Spanien zurückkehren und ihr Studium abschließen. **Adría** und seine Freundin **Marta F.** sehen ihre Zukunft in der Heimat.

Ganz allein sind sie hier aber nicht. In der Umgebung leben einige Landsleute. Wenn die Sehnsucht nach dem Wasser zu groß wird, machen sie einen Ausflug in ein Osnabrücker Kaufhaus. Dort kann man surfen. „Wir gucken aber nur zu“, schmunzeln sie. **Alba** ist sowieso gern in Bad Essen: „Ich habe mich in den Ort verliebt.“

Impressum

Herausgeber

Verbund Sozialer Dienste gGmbH
Verwaltungsstandort:
Bürgermeister-Otto-Knapp-Straße 45
49163 Bohmte
Tel. 05472-4043721

Registereintrag

Handelsregister-Nr.: B 17889
Registergericht: Amtsgericht Osnabrück

Steuernummer

Finanzamt Osnabrück-Land
65/271/00802

Bankverbindung

Sparkasse Osnabrück
BIC: NOLADE22XXX
IBAN: DE36 2655 0105 0002 0486 68

Verantwortlich für den Inhalt

Tim Ellmer, Heinrich Mackensen (Geschäftsführer)

Redaktion (sofern nicht anders gekennzeichnet)

Lars Herrmann (Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
05472-4043725 | larsherrmann@kinderhaus-wittlagerland.de

Druck und Versand

Verbund Sozialer Dienste gGmbH, Bohmte

Hinweis

Artikel sowie namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwangsläufig die Meinung des Redakteurs wieder. Der Freundesbrief erscheint viermal im Jahr, der Bezug ist kostenfrei.

www.verbund-sozialer-dienste.de | www.charlyskinderparadies.de | www.dialog-badessen.de |
www.haussonnenwinkel.de | www.kinderhaus-wittlagerland.de | www.facebook.com/haussonnenwinkel

Koedukativausgerichtete intensivpädagogische-therapeutische Wohngruppen mit individualpädagogischen Zusatzangeboten

<u>Intensivpädagogische Wohngruppen</u>	<u>Platzzahl</u>	<u>freie Plätze</u>	<u>Aufnahmealter</u>
WG Wittlage 1 (Kindergruppe, Jungengruppe, Appartement)	2x4 + 1	0	ab 16 Jahre
WG Ulmenhof (Jungengruppe, Einliegerwohnung)	2x4 + 1	1	ab 6 Jahre
WG Maschweg (Jungen-, Mädchengruppe, Einliegerwohnung)	2x4 + 1	1	ab 6 Jahre
WG Schledehausen (Jungengruppe)	5+4	0	ab 6 Jahre
WG Wimmer (Jungengruppe)	8	0	ab 12 Jahre
Wohngruppe Fachwerkhaus	4	0	ab 6 Jahre
Mädchengruppe Wittlage Holzhaus	4	0	ab 6 Jahre
Apartments Fachwerkhaus & Holzhaus (je 1 Platz)	2	0	ab 16 Jahre
<u>Therapeutische Wohngruppen Haus Ellerbeck</u>			
Wohngruppe 1 (Mädchen)	4	0	ab 6 Jahre
Wohngruppe 2 (Mädchen)	4	3	ab 6 Jahre
Wohngruppe 3 (Jungen)	4	1	ab 12 Jahre
Wohngruppe 4 (Jungen)	4	1	ab 6 Jahre

Leistungsangebote und Entgeltsätze können bei Heiner Wilken (Diplom-Psychologe) per Mail an erziehungsleitung@dialog-badessen.de bzw. unter Tel. 05472-4043718 angefordert werden.